

ZUR INFO-VERANSTALTUNG ZUM THEMA EBS-ANLAGEN

Den falschen Gutachter eingeladen

Am Montag, den 9. Juni fand eine Informationsveranstaltung in Wittstock zur geplanten EBS - Anlage der Firma Kronoply in Wittstock statt. Als Gutachter solcher Anlagen hatten der Landkreis OPR und die Bürgermeister von Wittstock und Heiligengrabe Herrn Professor.

Thomé-Kozmiensky eingeladen, um interessierte Bürgerinnen und Bürger zu informieren. Das ist zu begrüßen. Leider aber begann der Referent seinen Vortrag in unsachlicher Weise damit, dass er den Gegnern solcher EBS - Anlagen Panikmache unterstellte. Solche Anlagen seien ganz ungefährlich, die Industrie hätte in den letzten dreißig Jahren dazu gelernt und die Grenzwerte erheblich unterschritten. Doch, dass die Grenzwerte politisch ausgehandelt werden, wie auch an diesem Abend zu erfahren war, das wurde verschwiegen. Eigentlich ist das auch bekannt, dass die Industrie auch nach der Wende nicht gerade als der größte Umweltschützer in Erscheinung tritt. Herunter

gespielt wurde auch die Sorge kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die Bewahrung der Schöpfung. Es mag sicher richtig sein, dass einige Orte durch den Wegfall der maroden Industrie nach der Zeit der ehemaligen DDR sauberer geworden sind.

Für Heiligengrabe trifft leider das Gegenteil zu. Befragt zu der enormen Luftverschmutzung in Heiligengrabe, wurden Antworten gegeben, die zur Zeit der DDR nicht hätten schlechter ausfallen können! Das Märchen von der Arbeitsstandortsicherung für lange Zeit ist für viele nicht mehr glaubhaft abzunehmen.

Offen wurde auch vom Geschäftsführer, Herrn Kovacic gesagt, dass eine solche Zusicherung nicht gegeben werden könne. Schwierig ist es sicher für diejenigen, die bei der Firma Kronoply ihren Arbeitsplatz haben. Das alte Lied: Wes Brot ich ess, des Lied ich sing! kommt auch hier zur Anwendung. Es ist jedem zu wünschen, dass er in Brot und Arbeit kommt.

Doch die Umstände sind entscheidend. Es wurde eingeräumt, dass eine solche Anlage mit gesundheitlichen Risiken belastet ist. Darüber wollten die meisten interessierten Bürgerinnen und Bürger an diesem Abend Genaueres hören. Wer nun für die Errichtung der EBS - Anlage in Heiligengrabe stimmt, der kann auch ebenso für die militärische Nutzung der Freien Heide sein. Hier wurde nämlich auch gesagt, dass dadurch Arbeitsplätze geschaffen werden.

Darüber Auskunft geben zu können, sah sich Herr Professor Thomé-Kozmiensky nicht in der Lage. Er gab den Rat, einen Toxikologen einzuladen. Allerdings ob dieser die fehlenden Auskünfte so geben darf, muss mehr als fraglich bleiben. Es ist schon beschämend, wenn Bürgerinnen und Bürger derart um Informationen betteln müssen, die sie dann doch nicht bekommen. Die Veranstalter haben, so mein Eindruck, den falschen Gutachter eingeladen. Damit soll

nichts gegen die fachlichen Qualitäten des Referenten gesagt werden. Weiterhin bin ich der Meinung, dass man auch gar nicht gewillt ist, für wirkliche Aufklärung zu sorgen. Warum wurde dann am Schluss von der Risikobereitschaft der Bürger gesprochen? Warum war die Stimmung im Saal so mit Emotionen beladen?

Den Eindruck, dass die Veranstaltung relativ friedlich endete, kann ich nicht ganz teilen. Eher meine ich, dass viele sehr unbefriedigt den Heimweg angetreten haben. Es war eher ermüdend, noch weiter den technischen Erläuterungen und Schlagabtauschen zuzuhören. Es müssten endlich die Gesetze dahin gehend geändert werden, dass die Bürgerinnen und Bürger ein tatsächliches Mitspracherecht in solchen Dingen haben. Soviel steht jedenfalls fest: Die Firma Kronoply wird in Bezug auf die Arbeitsplätze diese Region nicht retten.

Wenn die Industrie immer mehr das Sagen hat, dann werden in den dünn besiedel-

ten Gebieten letzten Endes dort der Müll, die Alten und die Bildungsarmut zurückbleiben. Und ich weiß nicht, ob sich das unser Land und die Industrienationen so noch weiter leisten sollten. Irgendwann graben wir uns alle damit das Wasser zum Leben ab. Richtig in diesem Zusammenhang ist schon der Appell an das Verhalten des einzelnen Menschen. Vergessen werden darf allerdings nicht, wie viel Müll uns die Industrie beim Einkaufen von Waren aufzwingt. Vieles ist doppelt und dreifach verpackt. Aus diesem Grund ist es gut, dass es Bürgerinitiativen gibt.

Es bleibt zu wünschen, dass die BI „Heiligengrabe stoppt Müllverbrennung“ viele Menschen mit ins Boot holt und die Verantwortlichen zur Einsicht führt. Auch ihnen können doch die Risiken nicht gleichgültig sein. Denn es ist besser, einen bescheidenen Besuchertourismus zu erhalten, als den Mülltourismus zu fördern.
Christian Ruch, Pfarrer aus Freyenstein